



Markus Meyer im Innenhof der Gewerblichen Schule vor seinem Werk „Das siebte Kreuz“.

FOTO: MICHAELA MILLER

Eine Ausstellung zum Abschied

Der Hausmeister der Gewerblichen Schule wandert nach Italien aus

Von Michaela Miller

RAVENSBURG - Im Innenhof der Gewerblichen Schule Ravensburg verbirgt sich derzeit eine Oase der Kunst: Skulpturen aus Stahlträgern, Wagenrädern, Draht und Eisen stehen wie stumme Besucher auf der Wiese. Die Skulpturen sind von Markus Meyer, der seit 25 Jahren technischer Hausmeister an der Gewerblichen Schule ist. Ab 8. Juni zeigt er dort unter dem Titel „Auf Neuen Wegen“ seine Werke – zum Abschied, denn Ende des Jahres wandert der Künstler aus.

Unter anderem stehen im Innenhof „die Besucher“, vier Stahlträger, die gebogen wurden und nun wie Wesen mit einander zugeneigten Köpfen dastehen. Wie biegt man diese massiven Stahlteile? Wohl kaum mit der haushaltsüblichen Zange? „Mit dem Bagger“, sagt Meyer. Nachgearbeitet wird mit Spanngurten.

Weitere Kunstwerke findet man in der Hausmeisterwohnung. Darunter 31 Werke auf Stehlen, die Meyer an 31 aufeinanderfolgenden Tagen geschaffen hat. „Das war ein Versuch“, erklärt er. Jeden Morgen aufstehen und etwas Neues entstehen lassen. Auf eine wartende Stehle schauen und sich inspirieren lassen, er sei sich nicht sicher gewesen, ob er das schaffen könne. Motiviert habe ihn die Anteilnahme und die Wertschätzung von Freunden, die über Social Media

nachgefragt hätten, wie weit das Tageskunstwerk sei.

An den Wänden stehen oder hängen Kunstwerke von befreundeten Künstlern. Über dem Esstisch zum Beispiel ein großes Werk von Christa Birg aus Bad Waldsee. „Wir tauschen untereinander“, so Meyer. Unter Künstlern gebe es kein Konkurrenzdenken, sondern vor allem freundschaftliches Miteinander.

Seit vielen Jahren macht Meyer Kunst, frühe sogenannte Bewegungsobjekte wurden schon 1988 in Arnach ausgestellt. Vor 20 Jahren fand in der Gewerblichen Schule eine erste Ausstellung statt. Werke von ihm schmücken heute die Skulpturenwege in Oberteuringen und Bettenreute. Bis nach Holland, Italien und Fontainebleau in Frankreich, südlich von Paris, haben es seine Kunststücke geschafft.

„Das siebte Kreuz“, eine beeindruckende Gruppe von Eisenkreuzen, steht im Innenhof der Gewerblichen Schule. Das Kunstwerk ist zum gleichnamigen Buch von Anna Seghers entstanden und mit weiteren Kunstwerken durch die halbe Republik gereist, bevor es wieder nach Ravensburg kam, erzählt Meyer.

In Ravensburg hat Meyer eine Ausbildung zum Elektriker gemacht. Er sei sehr gern gereist, nach London und Paris, die Ausstellungen im Centre Pompidou, vor allem Werke von Jean Tinguely, haben ihm besonders gefallen.

„Ich habe mich inspirieren lassen“, sagt Meyer heute. Aber von der Kunst kann man nicht gut leben, vor allem nicht mit Familie, so Meyer weiter. Und „in Oberschwaben speziell wird wenig Kunst gekauft“, als Künstler tue man sich daher eher schwer. Die Tätigkeit als Hausmeister sei eine gute Ergänzung gewesen. An der Freien Kunstschule konnte Meyer vor vielen Jahren Kurse belegen, zum Beispiel in Fotografie. Schweißen lernte er in der Ausbildung.

Die Ideen für seine Werke kommen „meist aus dem Bauch heraus“. Auf der Suche nach Material und Inspiration findet man ihn oft auf dem Schrottplatz. Manchmal mit Schülern des Technischen Gymnasiums und deren Kunstlehrer Matthias Staib. Auch mit der Martinusschule habe er schon Projekte durchgeführt. „Auf dem Schrottplatz suchen die Jugendlichen Teile aus, nehmen sie mit, überlegen, was daraus entstehen könnte. Dann werden die Sachen auseinander genommen, neu kombiniert und wieder zusammengefügt. So entstehen völlig neue Geschichten“, erklärt Meyer. Er begleite die Schüler nur und unterstütze bei Bedarf in der Ausführung der Ideen, beim Schweißen, Zusammenfügen und so weiter.

Mit der jetzigen Ausstellung möchte Meyer sein Gesamtwerk noch einmal präsentieren, zeigen, was er in den vergangenen

Jahrzehnten geschaffen hat. „Eine Abschiedsausstellung“, denn Meyer wird Ende des Jahres nach Italien auswandern. Er freue sich auf ein Atelier in stimmungsvollen alten Klostermauern, Kollegen, die Frau, mit der er seit einigen Jahren innig verbunden ist, und den italienischen Life-Style inklusive gutem Kaffee. Seine Kunstwerke sei er bereit zu verkaufen, was nicht verkauft wird, geht mit in den neuen Lebensabschnitt.

Ausgestellt werden neben seinen Werken Skizzen, Grafiken und abstrahierte Porträts, die Schülerinnen und Schüler im Fach Bildende Kunst in den Klassen 11, 12 und 13 des Technischen Gymnasiums gestaltet haben. Auch Skulpturen aus Draht und Gusseisen sind dabei. Kunstlehrer Matthias Staib hat mit seinen Schülern die bewegendsten Exponate ausgewählt.

Bei der Vernissage wird Carola Weber-Schlack vom Kunstverein Ravensburg-Weingarten in die Ausstellung einführen. Diese wird mit Musik von Gianni Dato & Friends, sowie einer Performance von Falko Jahn und „Viez“ Michael Kremietz umrahmt.

Die Vernissage zur Ausstellung „Auf Neuen Wegen“ beginnt am Samstag, 8. Juni, um 17 Uhr im Innenhof der Gewerblichen Schule und wird von Schulleiter Bernd Vogt eröffnet.